

# Auf dem Postamt

**Personen:** *Postangestellter mit Brille, spießiger Typ,*  
(5) *Herr A,*  
*Herr B,*  
*Herr C,*  
*Eine Frau*

**Spieldauer:** *ca. 12 Minuten*

**Material:** Pappuhr mit beweglichen Zeigern, (Schein-)Telefon, Aktentasche mit Kleinkram, Taschenmesser, belegtes Brötchen, Schere, Personalausweis

**Szene:** Ein Geldabholtschalter mit Uhr darüber; Telefon auf dem Schaltertisch

**Postler:** *(Im Schalter sitzend, sortiert Papiere, dicht darauf sehend)*

**Herr A:** *(erscheint mit gefüllter Aktentasche; er sucht in seinen Taschen, bringt einen Zettel hervor, wartet)*

**Postler:** *(reagiert nicht)*

**Herr A:** *(wartet erst noch geduldig, schiebt dann den Zettel näher zum Postler hin)*

**Postler:** *(reagiert nicht)*

**Herr A:** *(hält Zettel an die – nicht vorhandene Glasscheibe)*

**Postler:** *(reagiert noch immer nicht)*

**Herr A:** *(klopft an die Glasscheibe und zeigt den Zettel)*

**Postler:** *(schiebt endlich Glasscheibe hoch, legt mit Nachdruck den Zettel wieder vor Herrn A hin und schickt dabei vorwurfsvollen Blick über die Brille, dazu missbilligendes Kopfschütteln)*

**Herr A:** *(schiebt den Zettel wieder vor) Ich habe hier eine Benachrichtigung erhalten...*

**Postler:** *(spitzt seinen Bleistift liebevoll an) Mo – ment bitte!*

**Herr A:** *(wartet wieder, dann hebt er den Zettel dicht vor dem Postler hoch) Ich habe diese Benachrichtigung erhalten, daß...*

**Postler:** *(wischt die Holzabfälle zusammen, dabei fällt Bleistift hinunter) Mo – ment bitte, sagte ich! (Er bückt sich nach dem Stift, kommt langsam hoch, betrachtet den Bleistift, ob die Spitze abgebrochen ist)*

**Herr A:** *(Auf den Zettel pochend) Ich habe hier eine...*

**Postler:** *(Mit prüfendem Blick über die Brille) Sie heißen?*

**Herr A:** Aumüller, August...

**Postler:** Wieso Au?

**Herr A:** Nicht Au, sondern Aumüller! August Aumüller!

**Postler:** Stottern Sie?

**Herr A:** Nein – warum?

**Postler:** Tut ihnen etwas weh?

**Herr A:** Durchaus nicht – weshalb denn?

**Postler:** Dann brauchen sie doch nicht Au zu sagen! Sie heißen Müller?

## Auf dem Postamt

- Herr A: *(schüttelt den Kopf)* Au--! Aumüller!
- Postler: Was denn nun schon wieder! Sie mit ihrem blöden Au! Wollen sie mich etwa zum besten halten?
- Herr A: Aber ich heiße doch so!
- Postler: Sie heißen AU?
- Herr A: Hören sie schlecht? Ich heiße August Aumüller!
- Postler: *(abfällig)* August Aumüller! Muß ja ein Fehler sein! *(Er blättert in den Geldanweisungen)* Für Müller ist keine Geldanweisung dabei!
- Herr A: *(ungeduldig)* Aber für Aumüller muß eine da sein – hier ist doch die Benachrichtigung
- Postler: *(blättert weiter)* Für August ist auch keine da
- Herr A: Suchen sie doch nach Aumüller, denn so heiße ich.
- Postler: das sind sie selber?
- Herr A: Na, ja gewiss doch
- Postler: Und warum soll ich nach ihnen suchen, wenn sie doch vor mir stehen?
- Herr A: *(Außer Fassung)* Nach der Geldanweisung für Aumüller sollen sie suchen!
- Postler: *(beleidigt)* Hören sie, sie haben mir hier keine Vorschriften zu machen, wie ich meinen Dienst versehen soll – *(ereifert sich noch mehr)* sie – ich tue meine Dienst schon seit dreißig Jahren – und immer korrekt – immer korrekt!
- Herr A: *(begütigend)* Ja, natürlich! Aber bitte, nun zahlen sie mir doch die Geldanweisung aus. Haben sie sie nun endlich gefunden?
- Postler: *(hält die Geldanweisung an die Augen)* Aumüller August – komisch – also doch Aumüller! Hätte ich wirklich nicht gedacht – *(scharf)* wohnhaft?
- Herr A: Hornbiegelstraße 19.
- Postler: *(legt die Geldanweisung wieder weg)* Dann sind sie's nicht!
- Herr A: *(ärgerlich)* Aber es gibt keinen anderen Aumüller in unserer Straße außer mir!
- Postler: *(stur)* Ja, vielleicht in ihrer Straße!
- Herr A: Was soll denn das nun wieder heißen?
- Postler: Naja, in ihrer Hirnbiegelstraße
- Herr A: Horn – Hornbiegelstraße – nicht Hirn
- Postler: Hab ich doch gesagt! Hirnbiegelstraße.
- Herr A: Wollen sie mich verspotten? Oder worauf wollen sie überhaupt hinaus?
- Postler: *(sehr amtlich)* Die mir vorliegende Geldanweisung lautet auf August Aumüller in der alten Bahnhofstraße 19 und nicht an sie!
- Herr A: Ach so, deshalb! Unsere Straße ist umbenannt – umbenannt von Alte Bahnhofstraße jetzt in Hornbiegelstraße. Es ist dieselbe Straße – hören sie – dieselbe Straße! Und ich bin der Empfänger der Geldanweisung. Hier habe ich doch die Benachrichtigung Ihres Kollegen.

## Auf dem Postamt

- Postler: Also wenn es zuerst die "Alte Bahnhofstraße" war und jetzt die Hirn – eh – die Hornbiegelstraße ist, kann es ja unmöglich dieselbe Straße sein, sonst – (*überheblich*) wärs nämlich doch noch die "Alte Bahnhofstraße"! Ist doch logisch, oder etwa nicht?
- Herr A: (*Macht eine verzweifelte Geste*)
- Postler: (*amtlich*) Außerdem: Eine Geldsendung geht mindestens zwei bis drei Tage, und in zwei bis drei Tagen wird keine Straße umbenannt.
- Herr A: Das Geld habe ich gewonnen – gewonnen bei einem Preisausschreiben.
- Postler: Was sie nicht sagen.
- Herr A: Bei einem Preisausschreiben vor vier Monaten – na ja, und damals hieß unsere Straße noch "Alte Bahnhofstraße" und darum steht es auch so auf der Geldanweisung, weil es auch so auf meinem Absender gestanden hat – versteh'n sie das?
- Postler: Nein.
- Herr A: Mein Gott, so glauben sie mir doch!
- Postler: Sie reden reichlich wirres Zeug, wissen sie das?
- Herr A: (*aufgeregt*) Und – und das hier – die postalische Benachrichtigung – ein amtliches Papier! Von ihrem Kollegen, der immer unsere Straße bearbeitet!
- Postler: Der kann ja versetzt worden sein in ihre Hornbiegelstraße.
- Herr A: (*entgeistert*) Mann – so nehmen sie doch Vernunft an.
- Postler: (*gekränkt*) Wenn einer hier vernünftig ist, dann bestimmt ich! Ich handle nach meinen Vorschriften!
- Herr A: Ist ja gut, aber – nun machen sie schon!
- Postler: (*greift zum Telefon*) Das muß ich mir erst amtlich bestätigen lassen, daß die Straße umbenannt ist. Ja?? Bitte den Herrn Vorsteher! Ja, Herr Vorsteher – hier Geldschalter Nr. 1, Stempelmeier am Apparat. Herr Vorsteher – ja, Stempelmeier – ich habe hier einen schwierigen Fall – eine Geldsendung für Müller – nein für August Müller – eh – wollte sagen (*studiert den Geldschein*) für August Aumüller. Ja so wars: August Aumüller – in der alten Bahnhofstraße 19 – sagt er wenigstens. Bitte, hab ich das Recht die Sendung auszuliefern, so doch die Straße nicht stimmt – ja? Bitte? Ich soll warten? – Ja, Herr Vorsitzender – ja, ich warte.
- Herr B: (*erscheint*)
- Herr A: (*ungeduldig*) Also so etwas! Da freut man sich, daß man einen schönen Gewinn abholen kann – und nun dieser Bürokratismus – diese entsetzliche Umständlichkeit
- Herr B: (*staunt*) Einen Gewinn? Einen schönen Gewinn, sagten sie?
- Herr A: (*nickt, mit den Fingern trommelnd*)
- Postler: Ja? Aha, danke – Herr Vorsteher, danke – dasselbe – äh – dieselbe – vielen Dank (*legt Hörer auf*) Also, sie haben Glück – es ist wahrhaftig die selbe Straße
- Herr A: Sagte ich doch!

Auf dem Postamt

- Postler: Gut, also das stimmt – nun bitte ihren Ausweis – ihren gültigen Personalausweis!
- Herr A: Meinen – ja ja, natürlich – meinen Personalausweis – *(sucht in seinen Taschen)* – na, wo ist er denn – *(sehr nervös)* – zum Donnerwetter – ich hatte ihn doch eingesteckt.
- Herr B: Vielleicht in ihrer Aktentasche?
- Herr A: *(durchsucht seine Aktentasche, es wird alles einzeln herausgenommen, manches fällt herunter, alles sehr schnell und aufgeregt)*
- Postler: *(schaut gelangweilt zu)*
- Herr C: *(erscheint, blickt verwundert)*
- Herr B: *(zu ihm vertraulich)* Der Mann hat einen großen Lottogewinn gemacht und will ihn hier abholen – aber er findet seinen Personalausweis nicht.
- Herr C: *(eifrig zu A)* Wenn ich ihnen behilflich sein kann?
- Herr A: Aber ich weiß – ich habe ihn mitgenommen – ich kann es beschwören – *(sucht wieder in seinen Taschen)*
- Herr C: Vielleicht ist er doch noch bei ihnen zu Hause – ich habe meinen Wagen draußen, ich könnte sie schnell hinfahren!
- Herr A: Ach, danke – nein, er muß hier sein – *(alle suchen auf dem Schalterbrett, auf dem Boden, wieder wird die Aktentasche durchwühlt)*
- Herr A: *(durchsucht seine Hosenaufschläge, seine Schuhe, seine Ärmel)*
- Postler: *(packt sein Brötchen aus und isst teilnahmslos)*
- Frau: *(erscheint)* Nanu, was ist denn hier los?
- Herr C: *(zu ihr)* Der Herr da hat einen riesigen Lottogewinn gemacht, aber er hat seinen Personalausweis hier irgendwo verloren.
- Frau: *(abseits, pfiffig)* Klar, da muß man helfen – und dann wird er sich erkenntlich zeigen! *(Resolut zu Herrn A)* Na, guter Mann, wo haben wir noch nicht gesucht?
- Herr A: *(Ziemlich erschöpft)* Überall – überall gesucht – und dabei weiß ich ganz genau, daß ich ihn eingesteckt habe!
- Frau: *(faßt mit schneller Bewegung in die Innentasche Herrn A's)*
- Herr A: *(empört)* Aber sie, was erlauben sie sich! *(Alles horcht auf)*
- Postler: *(dreht kauend langsam den Kopf)*
- Frau: *(triumphierend)* Sehen Sie, das dachte ich mir! Ein Loch, ein Loch in ihrer Innentasche! *(Sie tastet an dem schockierten A herunter, alle sehen gespannt zu)* Da – da – da ist er! Warten sie – das haben wir gleich! Im Futter ganz unten sitzt er – das Futter müssen wir natürlich auftrennen! *(Sie kramt in ihrer Handtasche, bringt eine Schere zum Vorschein. Herr B und Herr C ziehen dem Herrn A die Jacke aus)*
- Frau: Gut, daß ich immer eine Schere bei mir habe, sehen sie, Herr Lottokönig, so kann ich ihnen helfen! *(sie schiebt die Jacke auf das Schalterbrett, um aufzutrennen, dabei fällt erneut die Aktentasche herunter und alles heraus – niemand achtet darauf, denn die Frau bringt den Ausweis zutage)* Hier mein Herr, bitte – ihr Personalausweis, na, wie habe ich das gemacht?

## Auf dem Postamt

Herr A: *(erleichtert, aber fertig) – Ja, ja, vielen Dank! (nimmt den Ausweis, drängt sich durch die anderen zum Schalter, alle drängen nach, recken die Hälse)*

Herr A: *(seinen Ausweis offen haltend) Sie – also hier – bitte schwarz auf weiß, August Aumüller, Hornbiegelstraße 19 – ehemals "Alte Bahnhofstraße" 19 – alles in Ordnung.*

Postler: *(legt langsam sein Brotpapier zusammen)*

Herr A: Und nun – *(die Uhr über dem Schalter rückt auf 18 Uhr)*

Postler: und nun ist's 18 Uhr – Schalterschluß für heute! *(Er läßt das Innenrolleau herab) Licht aus.*

*(NB: Die Uhr kann natürlich auch im Hintergrund sein und dort deutlich ertönen)*

**Ende**